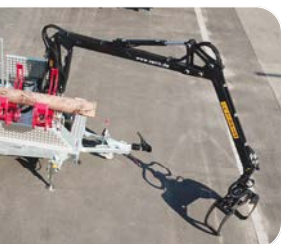




KWF-GREMIEN TAGTEN S. 16-19





Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Titelbild:
Teinachtal im
Nordschwarzwald
Georg Mussack

INHALT

EDITORIAL	3
FORSTMASCHINEN UND ZUBEHÖR	
Mehr Sicherheit durch simulierte Spannungen im Holz bei Unterweisungen	4
FORSTGERÄTE UND WERKZEUGE	
Neue FPA-anerkannte Geräte und Werkzeuge	8
HOLZLOGISTIK UND DATENMANAGEMENT	
StanForD-Report – Praxiswerkzeug zum standardisierten Einlesen von Harvesterdaten	10
Aktuelle Informationen zu QS Harvester	11
Neuer Datenstandard zur Optimierung des länderübergreifenden Rundholzverkehrs in Mitteleuropa	12
BIOENERGIE UND STOFFKREISLÄUFE	
Forstbranche trifft „Windenergie“	13
KWF-THEMENTAGE	
Onlineverkauf der 6. KWF-Thementage 2022 ist gestartet	14
AUS DEM KWF	
Vorsitzende und Stellvertreter des KWF-Firmenbeirates neu gewählt	16
Vorstand und Verwaltungsrat machen das KWF zukunftssicher	17
GEFFA fördert neue Projekte	19
WIR GRATULIEREN	18
IMPRESSUM	19

Liebe KWF-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der FTI,

Vor genau einem Jahr habe ich über das von Corona geprägte und mit vielen Einschränkungen versehene Jahr 2020 berichtet und einige Ausblicke ins Jahr 2021 gewagt. Aber wie schon viele weise Menschen warnend bemerkt haben: „Prognosen sind immer schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen“. Und so konnten auch wichtige für 2021 geplante Vorhaben wie die Durchführung der schon 2020 verschobenen KWF-Tagung und die Gewinnung einer neuen Geschäftsführung für das KWF nicht realisiert werden.

Denn nach wie vor bestimmte auch 2021 die Corona-Pandemie viele Bereiche des Vereinsgeschehens. So erklärten die zuständigen Behörden im März 2021, dass die bereits einmal verschobene KWF-Tagung erneut verschoben werden müsse, da keine Genehmigung zur Durchführung erteilt werden kann. Wir haben dann lange geprüft und mit allen betroffenen Gruppen gesprochen und uns dann entschieden, die KWF-Tagung als Präsenzveranstaltung nun endgültig auf den 19.-22.06.2024 zu verschieben. Damit rückt die Tagung in ein gewohntes Tagungsjahr und sorgt für eine Beruhigung der turbulenten Messekalender 2022 und 2023. Auch die aktuelle Corona-Lage und die aktuellen Diskussionen stärken unsere Entscheidung, keine erneute kurzfristige Verschiebung vorzunehmen. Zudem sind wir stolz darauf, zumindest den Tagungskongress in einem viel beachteten und äußerst erfolgreichen digitalen Format umgesetzt zu haben. Diese Veranstaltung war ganz klar ein wichtiger Schritt für künftige Veranstaltungen und unterstreicht die angestrebte Digitalisierungsoffensive im KWF (vgl. hierzu die Berichte in der FTI 04/2021). Da auch alle Vorbereitungen zur Durchführung der großen Fachexkursion zur KWF-Tagung abgeschlossen waren und die vollständigen Verfahrensbeschreibungen und -beurteilungen vorlagen, wurde trotz der erneuten Tagungsverschiebung der Exkursionsführer in gewohnter Form als AFZ/Der Wald-Sonderheft fertiggestellt und kann von Ihnen beim KWF erworben werden.

Ebenfalls äußerst erfolgreich verliefen 2021 die Vorbereitungen der kommenden 6. KWF-Thementage vom 31.03. bis 02.04.2022 in Jessen / Sachsen-Anhalt. Zum Thema „Wald der Zukunft – jetzt gestalten“ konnte ein äußerst abwechslungsreiches Fachprogramm, bestehend aus Foren und Fachvorführungen auf einem kompakten Rundkurs auf die Beine gestellt werden. Der Kartenvorverkauf für die 2G-Veranstaltung ist bereits angelaufen und wir freuen uns sehr, Sie auf dieser einzigartigen Fachveranstaltung begrüßen zu dürfen.

Noch eine wichtige Information: Wechsel in der Schriftleitung der FTI sind nicht alltäglich. Das ist ein klarer Hinweis auf die Kontinuität und Stetigkeit, die alle Arbeiten des KWF auszeichnen. Auf Dr. Reiner Hofmann folgte vor 16 (!) Jahren Dr. Andreas Forbrig, der, obwohl er bereits Ende 2020 in Ruhestand gegangen ist, die Schriftleitung der FTI noch für ein weiteres Jahr übernommen hatte. An dieser Stelle sei Dr. Andreas Forbrig für sein langjähriges Engagement und erfolgreiches Wirken gedankt. Ab der kommenden Ausgabe 01/2022 wird nun Stefan Meier die Schriftleitung übernehmen und mit der FTI das erfolgreiche Wirken des KWF in aufregenden Zeiten informativ begleiten und weiterentwickeln.

Gerade in Zeiten drohender Flächenstilllegungen und Nutzungsbeschränkungen sowie des dadurch verursachten Verzichts auf die Nutzung unseres wichtigsten nachwachsenden Rohstoffes Holz wird die Arbeit des KWF für eine nachhaltige, zukunftsichere und die großen Veränderungen berücksichtigende Erhaltung, Pflege, Neubegründung und Nutzung unserer Wälder immer wichtiger. Diesem Umstand tragen auch Bund und Länder mit einer Erhöhung ihrer Beiträge für das KWF ab 2022 Rechnung und versetzen das KWF dadurch in die Lage, seine vielfältigen Aufgaben auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik auch in Zukunft zuverlässig erfüllen zu können.

Im Namen des gesamten KWF möchte ich mich bei Ihnen für eine überaus nutzbringende und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken und freue mich darauf, diese auch im kommenden Jahr 2022 fortzusetzen. Wir alle möchten Ihnen ein besinnliches Weihnachten 2021 und einen guten Start ins Jahr 2022 wünschen. Wir sehen uns dann auf den 6. KWF-Thementagen in Jessen / Sachsen-Anhalt.

Ihr
Bernhard Hauck
Handlungsbevollmächtigter des Vorstands des KWF



Foto: KWF

Mehr Sicherheit durch simulierte Spannungen im Holz bei Unterweisungen

Kai Lippert, KWF Groß-Umstadt

Serra Cut Coach ist der erste Spannungssimulator, welcher mit dem PROFI Gebrauchswertzeichen durch den Forsttechnischen Prüfausschuss (FPA) ausgezeichnet werden konnte.

Forstwirte, Feuerwehren, Rettungskräfte, THW und viele weitere Interessengruppen, welche mit Motorsägen arbeiten, kennen das Problem: Welche Schnitttechnik ist für welche Spannungsart im Stamm am geeignetsten und wie kann ich einer Gefahrensituation am besten entgegentreten, ohne mich selbst zu gefährden? In den meisten Fällen kann eine Schulung an einem Spannungssimulator ein gutes Training sein, um auf den Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Nur ein geübter Motorsägenführer, welcher sich für eine eigens erprobte Schnitttechnik entscheidet, kann für einen Ablauf der Sägearbeiten ohne Zwischenfälle, wie z. B. eine eingeklemmte Schneidgarnitur oder zurückschnellende Äste, Sorge tragen. Insbesondere in Zeiten des Klimawandels und

häufig auftretender Sturmschäden im Wald ist eine Schulung zum Beurteilen und Sägen von Holz unter Spannung empfehlenswert und kann im Zweifelsfall Leben retten.

Neben Blockbandsägen bietet der Hersteller Serra seit einigen Jahren auch Spannungssimulatoren an. Diese Spannungssimulatoren konnten sich in der Vergangenheit bereits durch einige spezielle Funktionen von Mitbewerbern abheben. Seit November dieses Jahres kommt ein weiteres Merkmal hinzu: Der Serra Cut Coach ist der Spannungssimulator auf dem Markt, welcher über eine FPA-PROFI-Anerkennung verfügt und somit seine herausragenden Eigenschaften gegenüber einigen Mitbewerbern weiter ausbauen kann (Abbildung 1).

Kaufentscheidungen

Möchte man einen Spannungssimulator erwerben, müssen mehrere Faktoren bedacht werden: Soll der Spannungssimulator stationär oder mobil betrieben werden?

Wie soll die Energieversorgung realisiert werden? Wie können massereiche Stämme sicher beladen und entladen werden? Welche Kräfte können auf die Stämme wirken und welche Belastungsfälle können realisiert werden?

Neben diesen Fragen muss auch die Arbeitssicherheit bedacht werden. Ist die Arbeitsplattform sicher zu beschreiten? Bietet die Arbeitsplattform genügend Raum für einen Ausbilder und den zu Unterweisenden? Sind mehrere Seiten des unter Spannung stehenden Stammes zugänglich? ... und vieles mehr.

Mobilität

Möchte man den Spannungssimulator nicht stationär an einem Schulungszentrum betreiben, bietet eine mobile Version mehrere Vorteile. Hierbei muss beachtet werden, dass Spannungssimulatoren konstruktiv relativ massereich ausfallen, um die Steifigkeit des Rahmens gewährleisten zu können. Rechteckprofile, wie sie



Abbildung 1: Spannungssimulator Serra Cut Coach in Arbeitsstellung



Abbildung 2: Serra Cut Coach in Transportstellung

im Rahmen des Cut Coach verschweißt sind, bieten bei vertikalen Belastungen einen größeren Verformungswiderstand als Rohrprofile und sorgen somit für eine hohe Arbeitssicherheit. In den FTI 4/2019 haben wir über einen Spannungssimulator berichtet, welcher konstruktiv fehlerhaft war und welche Risiken sich daraus für den Anwender ableiten lassen. Neben dem Rahmen und dem Fahrwerk kommen weitere massereiche Aufbauten hinzu, z. B. der Ladekran, Energieversorgung, Stammhaltervorrichtungen, Arbeitsplattformen usw. Bei dem Cut Coach bedeutet dies ein eingetragenes Gesamtgewicht von 2.700 kg. Diese Masse wird von einem Tandemfahrwerk getragen. Gekoppelt wird der Spannungssimulator über eine Antischlingerkupplung. Durch diese Kupplung und eine entsprechende Platzierung der Aufbauten auf dem Fahrgestell wird sichergestellt, dass der Spannungssimulator sich bei Straßenfahrten nicht nennenswert aufschauelt. Den-

noch muss darauf geachtet werden, dass der Fahrzeugführer über einen passenden Führerschein verfügt und das Zugfahrzeug für die Masse des Spannungssimulators und dessen Stützlast geeignet ist. In Transportstellung sind alle Aufbauten formschlüssig gesichert (Abbildung 2).

Bestückung

Eine Grundvoraussetzung, um mit dem Spannungssimulator in Gruppen arbeiten zu können ist, dass entsprechend Stämme in einer angemessenen Zeit ergonomisch beladen bzw. nachgeschoben und nach dem Schnitt entladen werden können. Hierbei muss beachtet werden, ob nur zylindrische Stämme beladen werden sollen, oder ob diese ggf. auch von einer idealen Geometrie abweichen können. Bei manuellen Systemen wird der Stamm meist mühsam über eine Rolle durch den Haltebock auf den Spannungssimulator geschoben. Dies ist in der Regel alleine nicht möglich und bedeutet meist hohe körperliche

Anstrengungen, da die schweren Stämme gehoben und in Position gebracht werden müssen. Eine attraktive Alternative ist die Bestückung mittels Ladehilfe, in diesem Fall ein Ladekran.

Mit dem auf dem Cut Coach verbauten Ladekran können Stämme mit einer Masse von 410 kg in einem Radius von 4 m und einem Schwenkbereich von 210° um die Kransäule sicher angehoben werden. Somit können auch Buchenstämme mit dem maximalen zulässigen Durchmesser von 400 mm und der Mindestlänge von 3,8 m auf dem Spannungssimulator platziert werden. Fixiert wird der Stamm über Klemmzangen, welche über Sperrventile gegen ein ungewolltes Aufdrücken durch die Manipulatoren gesichert sind.

Manipulatoren

Um unterschiedlichste Belastungsfälle simulieren zu können, stehen mehrere Stammmanipulatoren am Cut Coach zur Verfügung. In Abbildung 3 sind die beiden Zylinder außen an den fixen Haltezangen

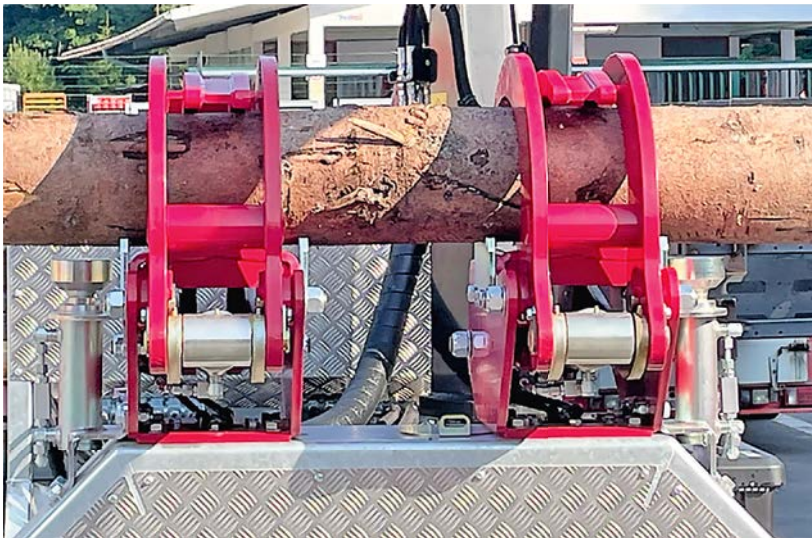


Abbildung 3: Fixe Haltezangen und vordere Nivellierzylinder

zu erkennen. Diese Zylinder werden entsprechend der gewünschten Position ausgerichtet. Im Anschluss werden die Greifzangen geschlossen. Die Greifzangen sind hinsichtlich ihrer Baugröße so gewählt, dass ein sicheres Halten des Stammes problemlos möglich ist. Sperrblöcke verhindern, dass sich die Nivellierzylinder absenken und die Haltezangen ungeöffnet werden können.

Der Manipulator kann über zwei Hydraulikzylinder in horizontaler und vertikaler Richtung verfahren werden. Somit ist auch

eine diagonale Bewegungsrichtung möglich. Bauartbedingt sind Zugkräfte von 52 kN und Druckkräfte von 70 kN theoretisch möglich. Diese Kräfte erlauben es, durchmesserstarke Stämme unter Spannung zu versetzen. Im realen Schulungsbetrieb sollte der Stammdurchmesser jedoch den Anforderungen angepasst werden. In Abbildung 4 ist der Hauptmanipulator und seine Bewegungsrichtungen abgebildet.

Steuerstand

Über den Steuerstand können der Kran, Stützen, Haltezangen und die Manipulatoren angesteuert werden (Abbildung 5). Dieser ist in einer ergonomisch günstigen Position angebracht, von welchem alle Bereiche gut eingesehen werden können. Bei den Stellventilen handelt es sich um mechanische Ventile, welche nach der Betätigung in die neutrale Position zurückgeführt werden. Alle Ventile können eindeutig den Funktionen zugeordnet werden.

Hydraulik

Ein 400 V Elektromotor treibt ein 3,0 kW Hydraulikaggregat an. Der Hydraulikkreislauf ist als offener Kreis ausgebildet. Bedingt durch den Volumenstrom von 15 l/min sind die Bewegungsabläufe in einer angenehmen Geschwindigkeit ausführbar. Ein Druckbegrenzungsventil begrenzt den Systemdruck, um Sicherheitsrisiken ausschließen zu können. Weitere Druckbegrenzungsventile regeln den Systemdruck für die Standicherheit des Krans. Auf Wunsch kann auch ein Stromaggregat die benötigte Leistung zur Verfügung stellen, was die Mobilität zusätzlich steigert.

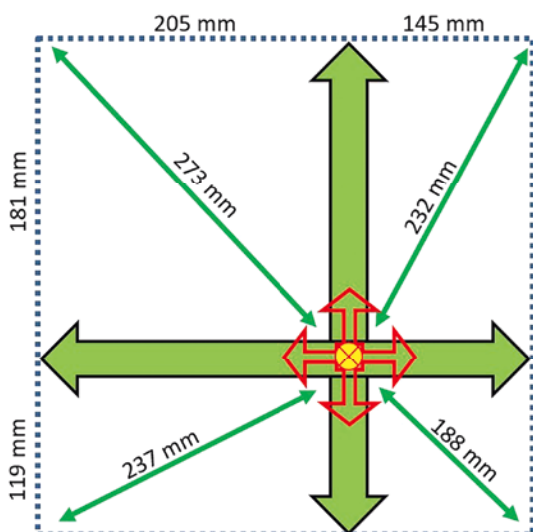


Abbildung 4: Hauptmanipulator mit Skizze der Bewegungsrichtungen

Arbeitsplattform

Die Arbeitsplattform kann von beiden Seiten über gut ausgeformte Aufstiege beschriftet werden und bietet genügend Raum für den Ausbilder und den zu Unterweisenden (Abbildung 6). Eine umlaufende Absturzsicherung schützt davor, von der Arbeitsplattform zu fallen. Hervorzuheben ist, dass die Einstiege von einer selbstschließenden Absperrung verschlossen werden. Die Aufstandsfläche ist aus Gitterrosten ausgeformt. Somit ist eine entsprechende Rutschhemmung gegeben und anfallende Sägespäne bleiben nicht auf der Arbeitsplattform liegen. In Fahrtrichtung rechts kann die Arbeitsplattform ausgeklappt werden. Manuelle Stützfüße dienen zur Höhenregulierung. In Transportstellung verhindert eine formschlüssige Bolzenverbindung eine ungewollte Absenkung. Gasdruckfedern erleichtern den Klappmechanismus.

Zusammenfassung

Bei dem Cut Coach der Serra Maschinenbau GmbH handelt es sich um einen Spannungssimulator zum Erlernen von Schnittführungen mit einer Kettensäge von unter Spannung stehenden Holzstämmen. Das Holz kann durch den Manipulator horizontal, vertikal und diagonal verspannt werden. Zusätzlich können weitere Belastungsfälle durch zwei Niveauzylinder an den beiden vorderen Haltegreifern erzeugt werden. Bedingt durch den Ladekran können Stämme wirtschaftlich und ergonomisch beladen, entladen und nachgeschoben werden. Das Tandemfahrwerk ermöglicht eine mobile Anwendung des Simulators.

Der Cut Coach ist der erste Spannungssimulator mit einer FPA-PROFI-Anerkennung. Der Prüfbericht ist auf der KWF Webseite (→ FPA-Untersuchungsliste) einsehbar.



Abbildung 5: Steuerstand

Alle Abbildungen: K. Lippert, KWF e. V.

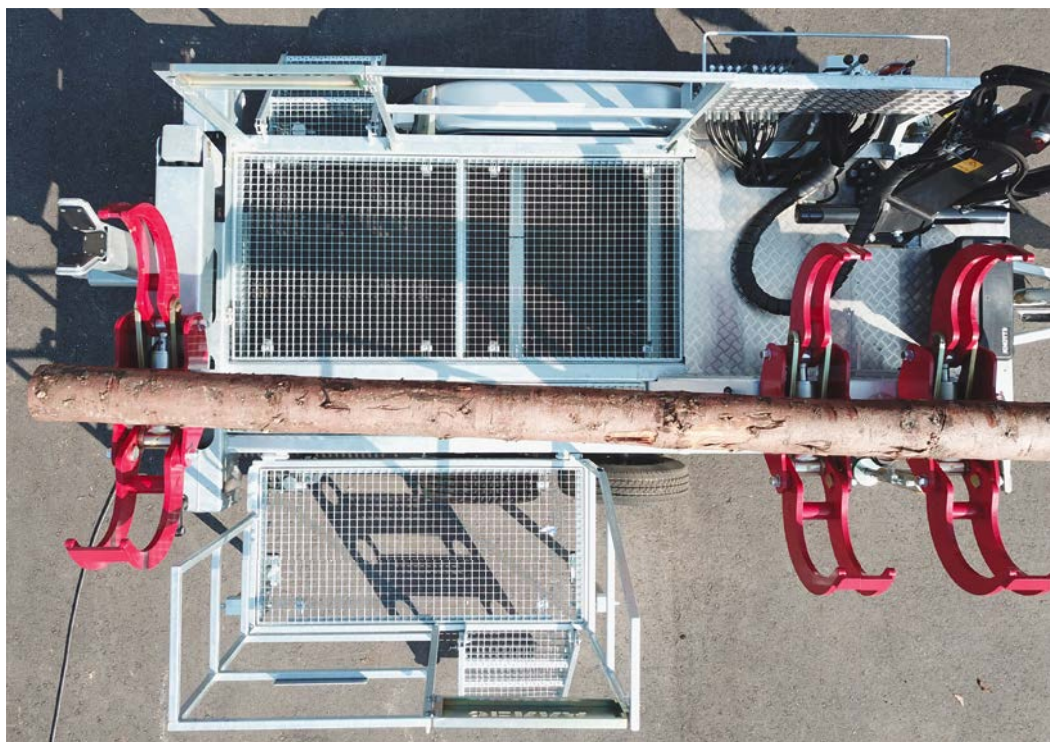


Abbildung 6: Arbeitsplattform

Neue FPA-anerkannte Geräte und Werkzeuge

Rainer Kobow und Sebastian Wagner, KWF Groß-Umstadt

Am 02. und 03. November 2021 fand wieder die erste Präsenzsitzung seit zwei Jahren in Groß-Umstadt statt. Es wurden insgesamt 4 Produkte mit dem begehrten FPA-PROFI- Prüfzeichen des Forsttechnischen Prüfausschusses (FPA) ausgezeichnet.

KWF Profi - Freischneider FS 511 C-EM und FS 561 C-EM der Firma Andreas Stihl AG & Co. KG

Die in 2013 erstmals FPA-anerkannten Freischneidermodelle FS510 und FS560 bekamen in 2021 eine Modellpflege mit neuer Bezeichnung FS511 und FS 561 spendiert und wurden in ihrer technisch überarbeiteten Version intensiv in der Praxis getestet.

Überarbeitet wurden neben ergonomischen Details am Lenker unter anderem das Getriebe in sei-

ner Übersetzung mit ca. 15 % reduzierter Abtriebsdrehzahl und veränderter Winkelstellung, wodurch das Gerät seinen universellen Einsatzbereich in der Leistungsklasse von 2 kW bis 3 kW unterstreicht.

Im Praxiseinsatz kamen neben den größten Schneidwerkzeugen wie dem Autocut 56-2 mit 560 mm Mähkreis und dem neu entwickelten Kreissägeblatt Woodcut Meißelzahn 250-26 ebenfalls das Dickicht- und Häckselmesser zum Einsatz. Die von den Praktikern bestätigte Durchzugsstärke spiegelt sich auch im nahezu gleichen Einsatzgewicht der beiden 2,8 kW (FS561) und 2,4 kW (FS511) starken Geräte wider. Getestet wurde hierbei in Kombination mit drei verschiedenen Doppelschulter-Gurtsystemen aus dem Zubehörprogramm des Herstellers (Abbildung 3).



Abbildung 1 und 2: v.l.n.r. Freischneider FS 511 und FS 561 (Sägeausführung), Fotos: Stihl



Abbildung 3: Doppelschulter-Gurtsystemen aus dem Zubehörprogramm des Herstellers, Foto: Stihl



Für den reinen Sägeeinsatz stand eine entsprechende Modellvariante des FS561 mit gerade ausgeformtem Lenker zur Verfügung, wobei die Profis die getesteten Anwendungen sowohl mit Mäh- als auch mit Sägeausführung gleichermaßen gut bedienen konnten.

Der Fachausschuss hat für beide Geräte eine positive Bewertung zur Vergabe des FPA-PROFI-Zeichens ausgesprochen.

KWF Profi - Akku-Hochentaster HTA 86 der Firma Andreas Stihl AG & Co. KG

Der Akku-Hochentaster, Nachfolgemodell des HTA 85, ist für den professionellen Einsatz in der Baumpflege, dem Zurückschneiden von Ästen in Garten- und Landschaftspflege, für den Einsatz im Jagdbetrieb geeignet sowie begrenzt in der Wertästung geeignet.

Die Arbeitsbereiche bis in 5 Meter Höhe sind gut erreichbar. Wie bei allen Hochentastern dieser Länge, wurde bei dem zugelassenen eine entsprechende

Kopflastigkeit attestiert. Geprüft wurde in Kombination mit dem Akku Typ AP300 mit 227 kWh der im Schnittleistungsversuch ein gutes Ergebnis erzielte. Die Ladedauer in Kombination mit dem Ladegerät AL300 entspricht hierbei mit ca. 1 h der Einsatzdauer im Dauereinsatz des Schnittversuchs. Getestet wurde der Hochentaster mit einem Einfachsulgurt.

Der Fachausschuss hat sich bei diesem Gerät ebenfalls für die Vergabe des FPA-PROFI-Zeichens ausgesprochen.

KWF Profi - KSX Kettenschärfer der Firma Forstreich GmbH

Der KSX Kettenschärfer ist ein handliches Kettenschärfgerät, welches auf einem Akkugeradschleifer basiert. Für diesen hat die Forstreich GmbH eine Lehre entwickelt, mit welcher sich Ketten in den Teilungen 3/8" und .404" schärfen lassen. Bündig angesetzt wird ein Schärfwinkel von 30° erzielt. Freihändig geführt lassen sich aber auch andere Schärfwinkel erzielen.

Allein durch die Lehre wird man jedoch nicht automatisch zum Kettenschärf-PROFI. Wie auch mit der Rundfeile benötigt der Umgang mit dem Kettenschärfgerät Übung. Dann lassen sich jedoch durchaus professionelle Schliffqualitäten erzielen. Der Tiefenbegrenzer muss allerdings weiterhin von Hand gefeilt werden.

Der Fachausschuss hat sich für die Vergabe des FPA-PROFI-Zeichens ausgesprochen.

Zu den anerkannten Produkten stehen ausführliche Prüfberichte auf der Internetseite des KWF <https://kwf2020.kwf-online.de/> zum kostenlosen Download bereit. Die nächste Fachausschusssitzung für Geräte und Werkzeuge ist für die KW 20/2022 in Traunkirchen angesetzt.



Abbildung 4: Akku-Hochentaster HTA 86, Foto: Stihl



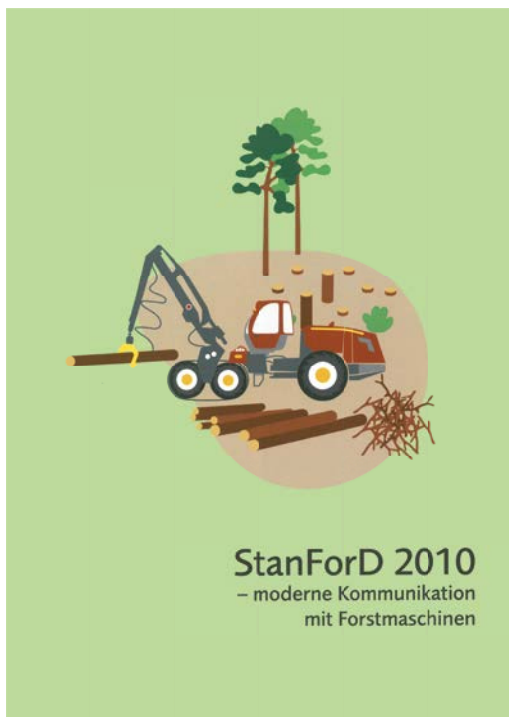
Abbildung 5: KSX Kettenschärfer, Foto: Forstreich

StanForD-Report - Praxiswerkzeug zum standardisierten Einlesen von Harvesterdaten

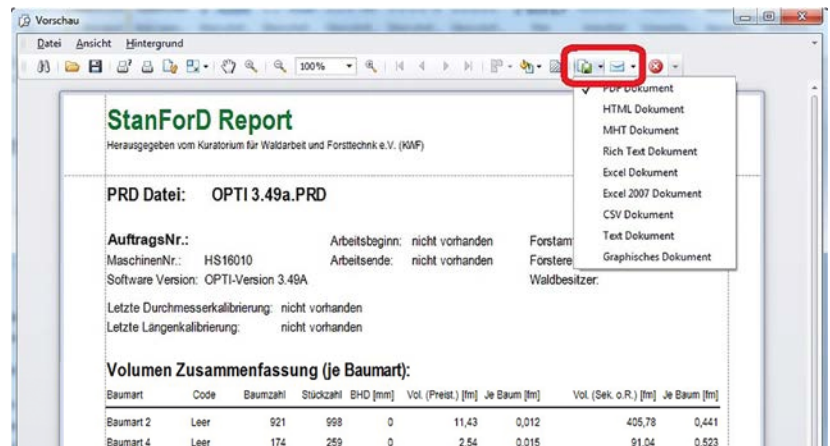
Alexander Kaulen, KWF Groß-Umstadt

Warum StanForD Report?

Grundlage der Holzlogistik in der hoch- und vollmechanisierten Holzernte ist der Harvester. Von ihm bereitgestellte Informationen bilden die Grundlage einer effizienten Holzlogistik.



Aus dem Bordcomputer können Grunddaten wie die Vermessungsart, der Rindenabzug, Länge, Volumen und Sortiment ausgelesen werden. So auch die Daten der manuell vermessenen Kontrollbäume. Bei einem optimalen Datenfluss erhalten der Rücker und der Holztransporteur bereits während oder unmittelbar nach der Holzernte eine Holzliste mit Stückzahl und Volumen der aufgearbeiteten Sortimente nach Längen und Durchmessern. Auch der Waldbesitzer kann unmittelbar nach der Maßnahme das Harvesterprotokoll in digitaler Form erhalten und die entsprechenden Daten für seine Buchführung über-



nehmen. Grundlage hierfür ist der StanForD Datenstandard (Standard for Forest Data and Communication), der gewährleistet, dass alle modernen Harvester und Forwarder nach demselben Standard die Vermessungsdaten erheben, verwalten und versenden.

Was bietet der StanForD Report?

Für die Ausgabe und Administration der Harvesterdaten gibt es eine Vielzahl von Anwendungen, die in den voreingestellten Berichten teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Erhält nun der Auftraggeber, Waldbesitzer oder Forstbetrieb als Zwischenbericht oder nach Abschluss der Holzernemaßnahme das Harvesterprotokoll, weiß er zunächst nicht, ob die wesentlichen Auftragsparameter in der Maschine richtig eingestellt sind, ob regelmäßig die Vermessungsqualität des Harvesteragregats kontrolliert wurde und ob die Berechnungen im Harvesterprotokoll den Vorgaben der RVR entsprechen.

Um diese Fragen herstellerunabhängig und maschinenneutral beantworten zu können und standardisierte Harvesterberichte über alle Unternehmer hinweg geliefert

zu bekommen, wurde das KWF gebeten, entsprechende Standardberichte zu entwerfen, die gleichzeitig eine digitale Datenübernahme in die ERP's von Forstbetrieben ermöglichen.

Diese Leistungen bietet der StanForD Report:

- Prüfen der Grundeinstellungen des Harvesters („APT“)
- Vergleichen der Kontrollmessungen („KTR“)
- Einlesen der Produktionsdaten („PRD“, „PRI“)
- Auswerten von Einzelstammdaten der Harvesterproduktion („STM“)

Der StanForD Report wird als Einzellizenz und Unternehmenslizenz angeboten. Mehr Informationen zum Erwerb der Lizenz erhalten Sie unter <https://kwf2020.kwf-online.de/stanford-2/>

Aktuelle Informationen zu QS Harvester

Alexander Kaulen, KWF Groß-Umstadt



Über QS Harvester

Über die Hälfte des Holzeinschlages in Deutschland erfolgt vollmechanisiert durch Harvester. Die Stämme müssen zum Erlangen eines belastbaren Logistik- und Kontrollmaßes aufwendig nachvermessen werden. QS Harvester (qualitätsgesicherte Harvestervermessung), ermöglicht es, die Vermessungsdaten qualitätsgesichert direkt aus dem Bordcomputer des Harvesters zu entnehmen.

Mit dem System ist eine zuverlässige Aussage über die Vermessungsqualität möglich. Das System beruht auf drei Ebenen:

- Reproduzierbare Kontrollvermessungen an zufällig ausgewählten Stämmen während der Aufarbeitung
- Auswertung der Kontrollvermessung auf der Webplattform
- Begleitung der Harvestervermessung durch das QS Harvester Team im KWF

Qualitätssicherung Einfach

Wenn Sie täglich mit Ihren Maschinen arbeiten und Ihre Harvester regelmäßig kalibrieren, dann kommunizieren Sie das auch nach Außen.

QS Harvester ermöglicht mit Hilfe des zufälligen Kontrollstammverfahrens - eine in vielen Harvestern bereits eingebaute Funktion - einen Kontrollstamm auszuwählen und diesen neben der Nutzung zur Qualitätssicherung auch für die Kalibrierung zu verwenden. Sie müssen dann lediglich bei extremen Veränderungen der Einsatzbedingungen einen kompletten Kalibrierungssatz fahren.

Informationen besser nutzen

Die Daten der qualitätsgesicherten Harvestervermessung:

- verhindern obsoletere Mehrfachmessungen
- sorgen für ein zuverlässiges Kontrollmaß
- steigern die Qualität der Sortierung
- ermöglichen das Abrechnen von Unternehmerleistungen
- sind für Logistikzwecke nutzbar
- lassen Holzmengen genau dem Waldbesitzer zuordnen.

Leistungen von QS Harvester

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Daten zentral auszuwerten. Hierbei können Sie alle notwendigen Routinen selbstständig ausführen. Dies ermöglicht Ihnen eine ständige Kontrolle über Ihr Vermessungssystem, insbesondere über die Kontrolldaten. Mit den Auswertungen können Sie die Qualität Ihrer Vermessung auch jederzeit Ihren Partnern darstellen.

Um Ihnen stets eine gute Vermessungsqualität zu gewährleisten, werden Sie vom QS Harvester Team begleitet. Dieser Service soll Ihnen helfen, stets eine gute Qualität einhalten zu können.

Neben der Darstellung der aktuellen Vermessungsqualität erhalten Sie ein Zertifikat, das Ihnen die Teilnahme an QS Harvester bescheinigt.

Module von QS Harvester

• Kontrollmessung:

Während der täglichen Arbeit fallen bei der Teilnahme in unregelmäßigen Abständen Kontrollstämme an. Diese können dann zur Kalibrierung genutzt werden. Wöchentlich werden die Daten auf die Plattform von QS Harvester übertragen.

• Webplattform:

Auf der Plattform werden die Daten zentral verwaltet und ausgewertet. Diese Auswertungen informieren Sie dann je nach Bedarf über ihre Vermessungsqualität. Ein Beispiel einer Maschinenauswertung im Zeitverlauf finden Sie mit weiteren Informationen auf unserer Homepage.

Nutzen Sie ihre Ressourcen besser und stellen Sie sie mit QS Harvester dar.

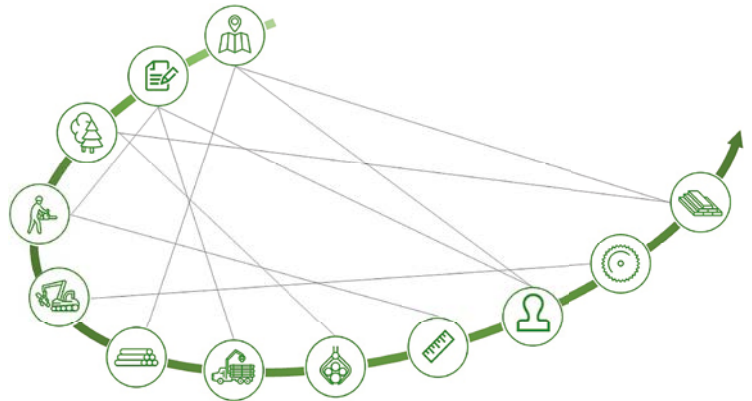
Weitere Informationen:

<https://kwf2020.kwf-online.de/qs-harvester/>



Neuer Datenstandard zur Optimierung des länderübergreifenden Rundholzverkehrs in Mitteleuropa

Alexander Kaulen, KWF Groß-Umstadt



Im Rahmen eines FNR-Verbundprojektes erfolgte die Entwicklung eines neuen mitteleuropäischen Datenstandards für die Holzbereitstellungskette (DRMdat). KWF, DWFR, AGR und FHP Österreich legen Meilenstein im europäischen Holzdatenaustausch vor.

Im von der FNR und dem BMEL geförderten Projekt DRMdat wurden neue Elemente zur standardisierten Übertragung von holzbezogenen Daten entlang der Wertschöpfungskette Forst und

Holz entwickelt. Geltende Datenstandards (ELDAT, FHPDAT) dienen als Grundlage, bleiben von diesen Entwicklungen jedoch gänzlich unberührt und sind weiter gültig. Der erfolgreiche Projektabschluss stellt vielmehr einen Zugewinn des Angebotes in der datengetriebenen Holzlogistik zwischen Österreich und Deutschland dar. Die Dokumentation im bewährten JSON Format und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite <https://kwf2020.kwf-online.de/portfolio/drmdat/>.



Gefördert durch:



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V.



DEUTSCHER FORSTWIRTSCHAFTSRAT

Modulübersicht



Forstbranche trifft „Windenergie“

Gisela Katharina Prenzel,

Leitung der Geschäftsstelle des Bundesverbands WindEnergie e.V. (BWE) Hessen, Wiesbaden

Der Appell war eindringlich: „Deutschland ist der größte CO₂-Emittent in Europa. Der Temperaturanstieg liegt bereits bei 1,5 Grad. Um die EU Klimaziele zu erreichen, müssen wir jetzt massiv in die Umsetzung gehen“, sagt Bernd Heinrich. Mit dieser Aussage eröffnete der Leiter des Fachressorts Bioenergie beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) die Veranstaltung „Windenergie im Forst“. Damit diese gelinge, müsse sich die Forstbranche der Windenergie öffnen.

Auch Lars Rotzsche, Landesvorstand BWE Hessen, machte beim Workshop in Kaufungen deutlich, dass Wind und Forstbranche stärker in den Dialog treten sollten. Am Beispiel des Windparks Stiftswald zeigte er: „Mehr

als 3.000 Menschen sind mit sechs Bürgerenergiegenossenschaften am Windpark beteiligt. Dadurch haben wir in der Region eine sehr hohe Akzeptanz.“

„Ein Windrad mit ca. 3 MW Leistung vermeidet pro Jahr rund 400 Mal mehr CO₂ als ein Hektar Wald speichern kann¹, hob Gabriela Terhorst, stellv. Landesvorsitzende BUND Hessen hervor. Ohne die Erneuerbaren würde zudem das Artensterben massiv beschleunigt werden. Terhorst fragte, wie man denn angesichts des fortschreitenden Waldsterbens die Herkulesaufgabe lösen wolle, deutschlandweit 3.000 Quadratkilometer aufzuforsten. In diese Kerbe schlug auch Umweltstaatssekretär Oliver Konz, als er kürzlich den neuen Waldzustandsbericht² vorstellte: „Wir haben 70.000 Hek-

tar Wald in Hessen verloren, die wir wieder aufforsten müssen. Der hessische Wald ist todkrank und dieses feuchte Jahr hat uns lediglich eine Atempause verschafft.“

Einnahmen aus der Windenergie können Teil der Lösung sein

„Aufgrund des Klimawandels nehmen unsere Wälder heute weniger CO₂ auf als noch vor 20 Jahren“, darauf wies Joachim Wierlemann, BWE Vizepräsident hin. Fakt ist: Unsere Wälder befinden sich in einem schlechten Erhaltungszustand. Darüber hinaus fehlen personelle wie finanzielle Ressourcen für eine schnelle und klimaresistente Aufforstung.

„Einnahmen aus der Windenergie können Teil der Lösung sein“, dem stimmten die Teilnehmenden



Der Workshop „Wind im Forst“ beinhaltete eine Windparkführung im Stiftswald.

- 1) Eine Windkraftanlage der 3-MW Klasse erzeugt jährlich ca. 8 Mio. kWh sauberen Strom – sie vermeidet damit rund 5000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2017 (umweltbundesamt.de)
- 2) Waldzustandsbericht 2021:
<https://www.hessenschau.de/panorama/alarmstufe-rot-im-wald--hessen-forstet-fuer-260-millionen-auf,-waldsterben-110.html>



(Fotos B. Heinrich)

in der anschließenden Diskussion zu. Thilo von Gilsa geht sogar davon aus, dass etliche Waldbesitzer es nicht schaffen und bis 2030 insolvent sein werden. Der Obervorsteher des Waldeigentümers „Althessische Ritterschaft Stiftswald Kaufungen“ zeigte auf, welche enormen Vorteile die Beteiligung an Windenergieanlagen (WEA) bringen. „Nur durch die Einnahmen aus der Windenergie, die mittlerweile existenziell für uns sind, können wir die derzeitige Katastrophe überhaupt bewältigen.“

Workshop fand großen Anklang

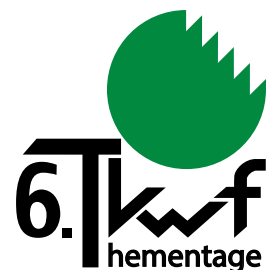
Der vom Landesverband Hessen gemeinsam mit dem KWF konzipierte 1-tägige Workshop war aufgrund der großen Nachfrage schnell ausgebucht. Aus unterschiedlichen Bundesländern kamen Forstleiter, Förster sowie Privatwaldbesitzer nach Nordhessen angereist. Ihr Feedback war durchweg positiv. Gelobt wurde das vielfältige und praxisnahe Programm, das die komplexe Thematik aus unterschiedlicher

Sicht beleuchtete. Die Veranstaltung, die eine Windparkführung im Stiftswald beinhaltete, bei der auch Ausgleichsmaßnahmen gezeigt wurden, fand in Kooperation mit den Städtischen Werken Kassel und der Energiegenossenschaft Kaufungen statt. Aufgrund des großen Interesses sind weitere Workshops in 2022 geplant, um künftig den Dialog zwischen Wind- und Forstbranche zu intensivieren.

KWF-THEMENTAGE

Onlineverkauf der 6. KWF-Thementage 2022 ist gestartet

Anngritt Böhle, KWF Groß-Umstadt



Die Vorbereitungen der 6. KWF-Thementagen laufen weiterhin auf Hochtouren. Am 22.11.2021 ist der Onlineverkauf für die Teilnahmekarten gestartet. Ab sofort können Karten unter www.kwf-thementage.de bestellt werden. Die 6. KWF-Thementage finden vom 31. März bis 02. April 2022 unter dem Motto „Wald der

Zukunft - jetzt gestalten“ in Jese, Sachsen-Anhalt statt.

„Wir freuen uns, dass der Onlineverkauf planmäßig starten konnte“, sagt Andrea Hauck, Fachressortleiterin Forstliche Arbeitsverfahren & Technikfolgenabschätzung und Projektleiterin der 6. KWF-Thementage. „Es wird auch dieses Mal wieder Tages-

und Mehrtageskarten geben. Einzig der Onlineverkauf ist in dieser Art neu. So lassen sich Zeit und Geld im Vorfeld sparen und man vermeidet an den Veranstaltungstagen lange Schlangen und Menschenansammlungen.“

Eine Tageskarte für die Thementage kostet im Onlineverkauf 50 Euro. Wer die Fachveranstal-



tung an mehreren Tagen besuchen möchte, zahlt für eine Mehrtageskarte 70 Euro. Ermäßigte Karten für Schüler, Studierende, Senioren und unsere Mitglieder können im Onlineverkauf ebenfalls erstanden werden. Diese belaufen sich auf 40 Euro für eine Tages- und 60 Euro für eine Mehrtageskarte.

Für Gruppen ab 20 Personen bieten wir einen Gruppentarif an. Dieser ist nur im Onlineverkauf erhältlich und wird nach Voranmeldung unter „thementage@kwf-online.de“ freigeschaltet. Vor Ort wird es an den Veranstaltungstagen ein stark begrenztes Kontingent an Teilnahmekarten geben. Es wird ein Aufpreis von 10 Euro pro Karte erhoben.

In Hinblick auf das andauernde Geschehen und die Entwicklungen um Covid-19 werden die 6. KWF-Thementage nach jetzigem Stand der Dinge als 2G-Veranstaltung stattfinden. Somit erhalten lediglich geimpfte und genesene Personen Zutritt zur Veranstaltung. Entsprechende Nachweise werden am Eingang kontrolliert. Es gilt die Pflicht zur Kontaktfassung sämtlicher Besuchender. Allerdings kann es aufgrund des dynamischen Entwicklungsgeschehens bis Ende März zu geänderten Vorgaben kommen. Wir halten Sie hierzu stets auf dem Laufenden.

„Wir möchten den Besuchenden – gerade unter dem Aspekt

der aktuell stark steigenden Zahlen – eine so sichere Veranstaltung wie nur möglich bieten“, so Andrea Hauck. „Deswegen haben wir uns für das 2G Modell entschieden, noch bevor es hierzu offizielle Auflagen gibt. Wir arbeiten in enger Abstimmung mit den ortsansässigen Behörden zusammen und haben in den Vertretenden des Landes Sachsen-Anhalt und dem Betreuungsforstamt Annaburg starke und verlässliche Partner gefunden, die die Entscheidung mittragen und uns vollumfänglich unterstützen.“

Die jeweils aktuellsten Informationen zum Stand der Organisation, den Onlineverkauf und den aktuellen Vorgaben finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.kwf-thementage.de

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Bitte sprechen Sie uns direkt an oder nutzen Sie:

thementage@kwf-online.de



(Fotos KWF)

Vorsitzende und Stellvertreter des KWF-Firmenbeirates neu gewählt

Stefan Meier, KWF Groß-Umstadt

Der Firmenbeirat des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) tagte am 29.09.2021 in Groß-Umstadt. Auf der Tagesordnung der 17. Sitzung des KWF Firmenbeirates standen unter anderem die Wahl seiner Vorsitzenden und Stellvertreter, die bevorstehenden 6. KWF-Thementage 2022 und verschiedene aktuelle Branchenthemen.

Die zahlreich angereisten Vertreter von Herstellern und Händlern von Forsttechnik und Forstausrüstung wählten am Vormittag turnusmäßig ihre Vorsitzenden und deren Vertreter.

Mit großer Mehrheit gewählt wurden als Vorsitzende Dr. Jürgen Munz, Komatsu Forest GmbH, und Rainer Läufer, Technica Central GmbH. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Britta Schlett, Stihl Vertriebszentrale AG & Co. KG, sowie Ralf Dreeke, Wahlers Forsttechnik GmbH & Co KG, gewählt.

Damit hat die Interessenvertretung aller im KWF organisierten Hersteller und Händler von Forsttechnik für vier weitere Jahre ihre Vorsitzenden und Stellvertreter ernannt.

Die beiden Vorsitzenden werden vom KWF-Vorstand dem BMEL zur Berufung als stimmberechtigte Mitglieder des KWF-Verwaltungsrates vorgeschlagen.

Zuvor sprach der KWF-Vorsitzende, Dr. Heinz Werner Streletzki, ein Grußwort. Er erinnerte daran, dass der Firmenbeirat 2008 auf Betreiben der damaligen beiden Sprecher des Ausstellerbeirates der KWF Forstmaschinen und Neuheitenschau, Ralf Dreeke und Stefan Meier, entstanden war.

Der Firmenbeirat repräsentiere heute eine starke, europaweit agierende Spezialbranche von rd. 500 Händlern und Herstellern von Forsttechnik und -ausrüstung. Wie stark die Branche an Bedeutung gewonnen hat, zeige der Rück-

blick: Noch 1985 zählte man auf der 9. KWF Tagung nur 82 ausstellende Firmen, die, wie sein damaliger Sprecher, Fürst Hohenlohe, konstatierte, meist nicht größer seien als der sprichwörtliche „Toyota Händler“ an der Ecke.

Bernhard Hauck, Handlungsbevollmächtigter des Vorstandes ergänzte und wies auf eine Besonderheit des Beirates hin, der direkt Vorstand und Geschäftsführung zugeordnet sei.

Hauck berichtete weiter über die Gründung der KWF Services GmbH, in die rein wirtschaftliche Tätigkeiten des KWF, vor allem die Laborprüfungen, ab Oktober überführt werden sollen. Dies geschehe natürlich so, dass Kunden keinen Moment ohne gültiges Zertifikat dastehen würden. An Art, Umfang und Qualität der Dienstleistungen werde sich durch die Überführung in die GmbH natürlich auch nichts ändern. Alle Firmen könnten sich auch in Zukunft auf den gewohnt guten Service des KWF verlassen.

Während man auf den Mittagssnack wartete, diskutierten die anwesenden Firmenvertreterinnen und Vertreter über die Zukunft von Forst-Fachmessen. Hier einige Statements:

Britta Schlett, Stihl, machte den Aufschlag und konstatierte: „Die Digitalisierung des Marketings ist bedeutend und hat Zukunft, aber Messen werden weiter sehr wichtig bleiben“.

Clemens Ritter, Ritter GmbH ist der Überzeugung: „Messen haben Zukunft, persönliche Kommunikation hat Vorrang“.

Gerrit Koch, Wahlers Forsttechnik meint: „...auch die großen Hersteller werden weiter Messen wollen“.

Wilfried Möhler, WFW wünscht sich: „...weniger, dafür qualifiziertere Besucher und Forsttechnik in Aktion“.

Bernd Lachmann betonte: „Messen müssten ein Event sein, an das sich die Besucher lange erinnern“. Dem schloss sich Elmar Luger von Aspen gern an.

Hermann Wieland von Latschbacher wies darauf hin, dass für die „Aussteller auch die Größe und Bedeutung einer Messe im internationalen Vergleich wichtig sei“.

Dr. Jürgen Munz schließlich erwartet „...dass sich hinsichtlich des Verhaltens von Messebesuchern und Veranstaltern weniger ändert, als man vielleicht erwarte. Menschen würden dazu neigen, alte Strukturen zu restaurieren. Und persönliche Kontakte seien wie bisher auch in Zukunft sehr wichtig und sollten auf Messen unbedingt gepflegt werden können.“

Zum Schluss betonten Britta Schlett, Stihl, und Dirk Winkelhorst von Hencon Forestry B.V., dass, falls man aus gleich welchen Gründen eine Messe noch einmal absagen oder verschieben müsse, man unbedingt Planungssicherheit mit einer Stornofrist von mindestens 3 besser 6 Monaten benötige.

Nach einer kurzen Mittagspause, die zum persönlichen Austausch genutzt wurde, informierte Andrea Hauck, Fachressortleiterin Forstliche Arbeitsverfahren und Technikfolgenabschätzung, über die 6. KWF-Thementage, die vom 31.03. – 02.04.2022 in Jessen / Sachsen-Anhalt stattfinden werden. Sie erläuterte das Thema: „Wald der Zukunft – jetzt gestalten“ und forderte diejenigen Teilnehmer, die Beiträge leisten könnten und wollten, auf mitzumachen.

Im Anschluss diskutierte der Beirat über eine Neuregelung und -gestaltung eines Neuheiten- oder Innovationspreises. In der Vergangenheit geschah es leider nicht nur einmal, dass mit großem Aufwand diskutierte Produkte und

Entwicklungen prämiert wurden, die dann den Anforderungen der Praxis oder technischen Überprüfung nicht standhielten. Auch eine Verwechslungsgefahr der Verleihungsurkunde mit Prüfurkunden wurde bemängelt und soll zukünftig vermieden werden. Einstimmigkeit herrschte darüber, dass die Auswahl und Bewertung der zu vergebenden Preise maßgeblich durch die Fachressorts und -ausschüsse des KWF erfolgen solle. Zur Erarbeitung eines schlüs-

sigen Konzeptes soll eine kleine Arbeitsgruppe aus Firmenvertretern und KWF-Mitarbeiter*innen gebildet werden.

Noch einmal hingewiesen wurde auf die von den Mitgliedervertretern Dr. Brigitte Schmid-Vielgut und Herbert Körner initiierte Mitgliederwerbeaktion. Dabei wurde das hierzu gestaltete Faltblatt vorgestellt, welches maßgeblich durch Spenden aus dem Kreis der Beiratsmitglieder finanziert wer-

den konnte. Frau Dr. Schmid-Vielgut bedankte sich noch einmal persönlich bei den Spendern.

Zuletzt wurde noch die Zusammensetzung des Beirates angesprochen. Insbesondere die Teilbranchen IT-Produkte und Baumpflege sind im Beirat unterrepräsentiert. Interessierte Firmen sind aufgefordert, im Beirat Mitglied zu werden.

Eine interessante Sitzung endete pünktlich gegen 15 Uhr.

Vorstand und Verwaltungsrat machen das KWF zukunftssicher

Bernhard Hauck, Handlungsbevollmächtigter des Vorstands des KWF

In der Zeit vom 09. bis 10.11.2022 fanden die alljährlichen KWF-Gremiensitzungen statt, bei denen die notwendigen Zielstellungen und Beschlüsse für das kommende Kalenderjahr getätigt werden. Insbesondere werden der Arbeitsplan und die dafür notwendigen Budgetplanungen von den Vertretern des Bundes und der Länder festgestellt und beschlossen.

Erneut sorgte Corona dafür, dass die Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen nicht vollständig als Präsenzveranstaltungen umgesetzt werden konnten. Stattdessen wurde ein hybrides Format gewählt und erfolgreich umgesetzt. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Heinz-Werner Streletzki zeigte sich sehr erfreut, dass trotz aller Widrigkeiten nahezu alle Vorstände und rund 50 % der Verwaltungsräte persönlich nach Groß-Umstadt gekommen waren und vielfältige und interessante Informationen auch im Umfeld der Sitzungen austauschen konnten.

Vorstandssitzung

In der diesjährigen 173. Vorstandssitzung standen eine gan-

ze Reihe von Themen sowie die Vorbereitung der nachfolgenden 76. Verwaltungsratssitzung auf der prall gefüllten Tagesordnung. So war das laufende Besetzungsverfahren für die Geschäftsführung des KWF e.V. ein wichtiges Thema, mit dessen Abschluss im Laufe des Jahres gerechnet werden kann. Ebenso wurde das Thema „KWF 2030“, d. h. die strategische Ausrichtung des KWF in den kommenden 10 Jahren nach einem Jahr coronabedingter Pause, wieder in Angriff genommen. Nachdem die grundlegenden Papiere in ihrer Zielstellung und Ausrichtung vom Vorstand bestätigt wurden, wird das Vorhaben im kommenden Jahr 2022 gemeinsam mit der neuen Geschäftsführung und unter Beteiligung des Verwaltungsrates umgesetzt werden. Ansonsten wurden finale Festlegungen zur Umsetzung der 6. KWF-Thementage vom 31.03. bis 02.04.2022 getroffen. Unter dem Thema „Wald der Zukunft – jetzt gestalten“ wurde ein buntes Feuerwerk von Schwerpunktthemen, fachlichen Vorführungen und hochkarätigen Foren vom Vorstand bestätigt und für die opera-

tive Umsetzung freigegeben. Abschließend wurde dann auch die konkrete Beteiligung des KWF auf der kommenden Interforst vom 17. bis 20.07.2022 besprochen. Wegen der veränderten Messezeiten wurde das Datum der nächsten Mitgliederversammlung auf den Dienstag, 19.07.2022 festgelegt. Weitere Informationen werden Ihnen rechtzeitig hier in den FTI bekanntgegeben.

Verwaltungsratssitzung

In der nachfolgenden 76. Verwaltungsratssitzung gab der Vorstandsvorsitzende einen umfassenden Rückblick auf das abgelaufene Kalenderjahr, und die wesentlichen Arbeitsergebnisse aus der Vorstandsarbeit wurden vorgestellt. Insbesondere war 2021 die erneute coronabedingte Verschiebung der KWF-Tagung auf den 19. bis 22.06.2024 mit den daraus resultierenden personellen und finanziellen Konsequenzen ein arbeitsaufwändiger Schritt. Daneben wurde der Digitalisierungsauftrag der Forstchefkonferenz von der Konzeption in ein operationales Konzept überführt und darauf aufbauend ein

Projektantrag bei der FNR zur Anschubfinanzierung dieses extrem aufwändigen und ehrgeizigen Vorhabens gestellt. Mit Verweis auf die institutionelle Förderung des KWF wurde dies von der FNR zunächst abgelehnt.

Hier werden also noch Anstrengungen zu unternehmen sein, um die notwendige Finanzierung zu sichern. Mit dem demografischen Wandel einhergehend, gelingt es dem KWF seit einigen wenigen Jahren nicht mehr, die altersbedingten Abgänge bei den Mitgliedern durch Neuzugänge vollständig auszugleichen. Da die Schlagkraft des KWF jedoch auch von der Zahl seiner Mitglieder abhängt, wurde auf Initiative der Mitgliedervertreter eine sehenswerte neue Mitgliederbroschüre entwickelt, um darauf aufbauend eine Mitgliedergewinnungsoffensive zu starten.

Erwartungsgemäß wurde der Vorstand vom Verwaltungsrat für seine Arbeit entlastet. Danach wurden die Bilanzzahlen der beiden bisherigen Tochtergesellschaften, KWF Tagungs-GmbH und NavLog GmbH, vorgestellt

und der Vorstand in seiner Rolle als Gesellschafter dieser Organisationen ebenfalls entlastet. Damit bestätigt der Verwaltungsrat erneut, dass er auch mit diesem Aspekt der Vorstandsarbeit zufrieden ist.

Im zentralen Tagesordnungspunkt der Verwaltungsratssitzung stellte der Handlungsbevollmächtigte des KWF, Bernhard Hauck, die geplanten Arbeitsschwerpunkte des kommenden Jahres vor. Darauf aufbauend wurden dann der Arbeitsplan für 2022, die Ergebnisse der Wirtschaftsplanverhandlungen 2022, der Wirtschaftsplan für 2023 und die mittelfristige Finanzplanung von 2022 bis 2025 erläutert. Nach einer vergleichsweise kurzen, wenn auch intensiven Diskussion wurden die vorgestellten Pläne ohne Änderungswünsche durch den Verwaltungsrat ohne Gegenstimmen beschlossen. Durch diese Beschlüsse kann nun die Arbeit des KWF im kommenden und den nachfolgenden Jahren von der Geschäftsstelle umgesetzt werden.

Aus den Fachressorts des KWF wurden dem Verwaltungsrat anschließend noch einige ausge-

wählte Vorhabenschwerpunkte vorgestellt, die nicht nur das KWF, sondern auch die gesamte Forst- und Holzwirtschaft beschäftigen werden. Insbesondere die aktuellen politischen Entwicklungen auf nationaler wie europäischer Ebene und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die gesamte Branche (Umgang mit dem Wald, (Nicht)Nutzung der nachwachsende Ressource Holz) und die daraus resultierende Rolle des KWF wurden sehr ausführlich diskutiert. Im Ergebnis waren sich alle Teilnehmer einig, dass hier noch einige dicke Bretter gebohrt werden müssen und die Institution KWF dabei eine zunehmend wichtige Rolle spielen muss.

Wir gratulieren

Thomas Wenzel, Bautzen, zum 50. Geburtstag am 9.12.2021.

Holger Sohns, Wolfenbüttel, KWF-Mitglied seit 2010, zum 55. Geburtstag am 12.12.2021.

Dr. Steffen Steller, Langebrück, KWF-Mitglied seit 1997, Mitglied im KWF-Verwaltungsrat von 2009-2016, zum 55. Geburtstag am 15.12.2021.

Jürgen Reinhardt, Großenlütder, KWF-Mitglied seit 1998, zum 55. Geburtstag am 24.12.2021.

Oliver Gabriel, Wandlitz, KWF-Mitglied seit 2002, zum 60. Geburtstag am 1.1.2022.

Ralf Krüger, Burgdorf, KWF-Mitglied seit 2012, zum 60. Geburtstag am 10.1.2022.

Dr. Volker Düssel, Erfurt, KWF-Mitglied seit 1973, zum 80. Geburtstag am 11.1.2022.

Hans-Peter Henrich, Büdingen-Düdelshelm, KWF-Mitglied seit 1999, zum 55. Geburtstag am 13.1.2022.

Markus Achhammer, Hohenpeißenberg, KWF-Mitglied seit 1993, zum 55. Geburtstag am 16.1.2022.

Jürgen Klomfass, Kreuztal, KWF-Mitglied seit 2002, zum 60. Geburtstag am 24.1.2022.

Dr. Wilfried Ott, Schönaich, KWF-Mitglied seit 1968, ehemaliger Vorsitzender des KWF, Ehrenmitglied und Inhaber der KWF-Medaille, zum 90. Geburtstag am 27.1.2022. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 01/1992 und 12/1996

GEFFA fördert neue Projekte

Arne Sengpiel, Unterlüß

Auch im Jahr 2021 musste die GEFFA e.V. ihre jährliche Sitzung des Vorstands und des Verwaltungsrats virtuell abhalten. Am 03.11. trafen sich die ehrenamtlichen Vertreter, um eine interessante Tagesordnung durchzuarbeiten. Die GEFFA-Stiftung (Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V.) ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck, die forstliche Arbeitslehre bzw. die sichere Waldarbeit zu fördern. Mitglieder dieser Stiftung sind automatisch alle KWF-Mitglieder, ohne dass jedoch ein Beitrag erhoben wird. Die GEFFA finanziert sich durch getätigte Geldanlagen sowie Spenden.

Im laufenden Jahr 2021 hatte die GEFFA zum zweiten Mal einen Videowettbewerb ausgelobt. So konnten passende Kurzvideos zum Thema „WALD ist ZUKUNFT / Arbeitsplatz Wald – Beruf und Berufung“ eingereicht werden. 13 qualitativ und inhaltlich hochwertige Videos, die sich mit dem Arbeitsplatz Wald auf ganz unterschiedliche Art und Weise auseinandersetzten, haben den Weg zur GEFFA und zur Jury gefunden. Die besten fünf Videos wurden mit insgesamt 4.000 € prämiert und sind nun auf der GEFFA-Homepage (www.geffa-online.de) aufrufbar.

Ein hochinteressantes Projekt, welches die GEFFA in diesem Jahr unterstützt hat, befasst sich mit dem Einsatz von Exo-Skeletten in der Forstwirtschaft. Es konnte bei

dem laufenden Projekt der Universität Göttingen, bei dem ein Exo-Skelett in der Hochastung eingesetzt wurde, eine deutliche Verminderung der körperlichen Belastung der Probanden beobachtet werden. Diesem innovativen Thema wird sich die GEFFA auch 2022 widmen. Dieses Mal soll die Unterstützung des Rückens durch ein Exo-Skelett bei der manuellen Pflanzung untersucht werden.

Außerdem förderte die GEFFA-Stiftung auch 2021 den Medien- und Schriftenaustausch des KWF zur Intensivierung des Erfahrung- und Wissenstransfers sowie der Zusammenarbeit mit forstwissenschaftlichen und forstechnischen Institutionen osteuropäischer Nachbarländer.

Im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forstechnik e.V. (KWF) verlieh die Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V. den Ernst-Günter-Strehlke-Preis an Herrn Torsen Rakel aus Brandenburg. Er wurde von dem Kurator der GEFFA, Dr. Ralf Gruner, für seine Verdienste um die Humanisierung der Forstwirtschaft ausgezeichnet.

Für das kommende Jahr beschloss die GEFFA, neben dem „Exo-Skelett-Projekt“ auch die bessere Bereitstellung von Informationen der forstlichen Bildungsstätten zu unterstützen. Das Projekt mit dem Titel „Länderüber-

greifendes digitales Informations- und Weiterbildungsprojekt; Aufarbeitung von Schadholz – Best Practice Verfahren der Forstlichen Bildungsstätten zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Aufarbeitung von Kalamitätsflächen und -beständen“ soll helfen, den derzeit verfügbaren Stand des Wissens nach außen zu tragen, um einen Beitrag zum Arbeitsschutz bei der Waldarbeit zu liefern.

Ein drittes Projekt wird sich um die Kulturpflege mit Hilfen von akkubetriebenen Geräten kümmern und untersuchen, ob sich z. B. Akku-Heckenscheren bei der Kulturpflege ergonomisch und wirtschaftlich einsetzen lassen.

Die GEFFA wird bei den 6. KWF-Thementagen 2022 in Jessen präsent sein, um sowohl sich als auch einige geförderte Projekte zu präsentieren.

Da die GEFFA-Stiftung als gemeinnütziger Verein das Ziel verfolgt, die Waldarbeit noch sicherer zu machen, sind Spenden sehr willkommen, um diesem Zweck auch zukünftig gerecht zu werden:

Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V.

IBAN: DE98 2505 0000 0021 0222 07

Informationen über die GEFFA-Stiftung: www.geffa-online.de

IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forstechnik (KWF) e. V. und erscheinen alle zwei Monate.

Herausgeber: KWF e. V., Spremberger Straße 1, D-64820 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft.

Redaktion: V. i. S. d. P. Dr. Andreas Forbrig, Katja Büchler, Andrea Hauck, Bernhard Hauck, Alexander Kaulen, Lars Nick, Dr. Andrea Teutenberg, Dr. Günther Weise
Telefon (06078) 7 85-62, Telefax (06078) 7 85-50,
E-Mail: fti@kwf-online.de;

Verlag: KWF e.V. Forsttechnische Informationen

Satz, Herstellung: Sigrun Bönold
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen
www.werkstatt-produktion.de

Abonnement: Jahresabonnement 20,00 €
im Inland inkl. Versand und MwSt.;
Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger
Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2022 wünschen das KWF mit Vorstand, Verwaltungsrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Schriftleitung und Verlag der Forsttechnischen Informationen allen Leserinnen und Lesern.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem KWF und den FTI.

Liebe FTI-LeserInnen,

über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen.
Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.

Spremberger Straße 1, D-64823 Groß-Umstadt
Herzlichen Dank - Ihr FTI-Redaktionsteam

Die nächsten Forsttechnischen Informationen
1/2022 erscheinen voraussichtlich
in der KW 9 (21. bis 25.2.2022)

ISSN 0427-0029
ZKZ 6050, Entgelt bezahlt,
PVSt, Deutsche Post

Deutsche Post 
PRESSEPOST